

Demonstration

Mit Macht für die 8!

11.04.26 | 10:30 Uhr | Asmus-Bremer-Platz

Gegen die Ausweitung
der gesetzlichen Arbeitszeit!
Sozialstaat verteidigen!

Teile der Politik und Arbeitgeberlobby blasen zum Angriff auf wichtige Errungenschaften der Arbeiterbewegung! Offen wird über die Abschaffung des Acht-Stunden-Tages diskutiert. Gleichzeitig wird die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall in Frage gestellt und der Bundeskanzler schwadroniert von "Lifestyle-Teilzeit". Der Sozialstaat ist kein Lifestyle, Sozialstaat ist die Summe der wichtigsten Erfolge der Arbeiterbewegung unserer Eltern und Großeltern. Wir lassen diesen Angriff auf die Rechte von Beschäftigten nicht unbeantwortet. Gemeinsam stehen wir für die historische Errungenschaft der Arbeiterbewegung und einen starken Sozialstaat ein. **Wir stehen zusammen mit Macht für die 8! Für Arbeitszeiten die zum Leben passen und gegen jeden Angriff auf Lohnfortzahlung, Krankenversicherung und Rente!**



Gegen die Ausweitung der gesetzlichen Arbeitszeit!

Hände weg vom 8-Stunden-Tag!

Lifestyle-Teilzeit, längere Arbeitstage, Abschaffung der telefonischen Krankschreibung, Überstunden, ... Kein Tag vergeht ohne massive Angriffe auf unser kostbarstes Gut: unsere Lebenszeit. Teile der Politik und die Arbeitgeberlobby wollen uns weismachen, wir arbeiten zu wenig und müssten wieder mehr ranklotzen. Wir sagen: Stopp! Wir haben genug!

Die Bundesregierung hat das Arbeitszeitgesetz im Visier und will den 8-Stunden-Tag abschaffen. Die maximale Arbeitszeit pro Tag soll länger werden. Sie nennt das "Flexibilität" und "Vereinbarkeit". Doch was erst einmal gut klingt, ist in Wahrheit ein unverschämter Angriff auf unsere Zeit und Gesundheit.

Wir fragen: Wessen Flexibilität? Welche Vereinbarkeit?

Es geht hier nicht um unsere Bedürfnisse. Mit Symbolpolitik sollen die Ursachen der schwachen Wirtschaft den Beschäftigten in die Schuhe geschoben werden. Dabei löst die Verlängerung der täglichen Höchstarbeitszeit kein einziges Problem. Und sie führt auch nicht zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Die Realität sieht so aus: Wir arbeiten bereits jetzt fleißig und leisten zahlreiche Überstunden, oft bis an die Belastungsgrenze. Wenn Vereinbarkeit scheitert, dann nicht am Arbeitszeitgesetz – sondern in der Regel am fehlenden Willen der Arbeitgeber.

Flexible Gestaltungsmöglichkeiten existieren längst – in Tarifverträgen,

die zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften gemeinsam ausgehandelt werden. Der 8-Stunden-Tag ist eine gewerkschaftliche und auch gesellschaftliche Errungenschaft wie der freie Samstag oder die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Deshalb protestieren wir gegen diesen Rückschritt.

Maximale Arbeitszeit pro Tag: Was die Beschäftigten tatsächlich wollen!

Die Regierung und Arbeitgeber versprechen mit einer wöchentlichen Höchstarbeitszeit "mehr Flexibilität" und "bessere Vereinbarkeit" für Beschäftigte. Doch die sehen das anders. Die meisten Arbeitnehmer*innen wünschen sich Entlastung, statt eine Ausweitung der Arbeitszeit.

Beschäftigte brauchen: Planbarkeit statt Verfügbarkeit

Beschäftigte wollen Verlässliche Dienstpläne statt kurzfristige Änderungen und Mitbestimmung im Betrieb statt Fremdbestimmung

Der 8-Stunden-Tag ist eine hart erkämpfte Errungenschaft von uns Gewerkschaften für unsere Gesellschaft. Ist er einmal abgeschafft, bekommen wir so schnell nicht wieder. Fällt der gesetzliche 8-Stunden-Tag werden die 35-Stunden-Woche und tarifliche Arbeitszeitregelungen als nächstes unter Beschuss stehen! Deshalb verteidigen wir das Arbeitszeitgesetz und unsere Tarifverträge!